

Die Fernmeldedienste und die Gesamtverteidigung

Autor(en): **Muri, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **37 (1971)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Information

Die für eine unbestimmbare Zeitdauer in den Schutzräumen in Sicherheit gebrachte Bevölkerung muss durch den örtlichen Zivilschutz geleitet, betreut und informiert werden. Die Sicherstellung der dauernden Information ist eine der grundlegenden Voraussetzungen, dass die Leitung der Schutzrauminsassen ermöglicht sowie Ruhe und Ordnung aufrechterhalten werden kann.

Zur Sicherstellung dieser von Gebiet zu Gebiet unter Umständen stark voneinander abweichenden Information — die die verschiedenartigsten Verhaltensvorschriften, Weisungen und Orientierungen umfasst — soll ein drahtloses örtliches Verbindungsnetz aufgebaut werden, mit dem von einem Sender im Kommandoposten des Ortschefs aus die in den Schutzräumen untergebrachte Bevölkerung erreicht werden kann.

Die technischen Vorarbeiten für dieses neugeplante Uebermittlungsnetz sind im Gang. Der heutige Stand der Arbeiten verspricht einen positiven, finanziell tragbaren Abschluss in absehbarer Zeit.

3. Führung, überörtlich

Mit der Einsicht in die Notwendigkeit überörtlicher Führungselemente und mit der bevorstehenden Aufstellung der entsprechenden Führungsorgane auf nationaler und kantonaler Ebene ergibt sich zwangsläufig der Bedarf an technischen Uebermittlungseinrichtungen. Deren Art und Anzahl steht zurzeit freilich noch nicht fest. Voraussichtlich wird es sich aber um ein Drahtübermittlungsnetz handeln, das auf dem TT-Netz basiert und das durch ein leistungsfähiges Funkfernsehernetz zu überlagern sein wird.

4. Führung, örtlich

Für die Führung auf der Stufe der örtlichen Schutzorganisation sind technische Uebermittlungseinrichtungen erforderlich:

— für die Kommandoposten unter sich und zu den Bereitstellungsräumen der Formationen. Auch

diese Verbindungen sind primär durch ein auf dem TT-Netz basierendes Drahtübermittlungsnetz sicherzustellen. Der örtliche Zivilschutz ist materiell und personell aber auch ausgerüstet, um in besonderen Fällen — in bescheidenem Ausmass — Drahtverbindungen selbst zu bauen. Bereits in Auslieferung begriffene Funkgeräte dienen dazu, dieses Drahtübermittlungsnetz in einem bestimmten Ausmass und Umfang mit einem Funknetz zu überlagern;

— für die Aufrechterhaltung der Verbindungen mit den auf den Schadenplätzen eingesetzten Formationen der örtlichen Schutzorganisation. Diese Verbindungen werden ausschliesslich durch Funk sichergestellt. Die entsprechenden Geräte werden zurzeit beschafft und demnächst in die örtlichen Schutzorganisationen geliefert.

IV.

Ganz besonders auf der Stufe der Gemeinde und ihrer örtlichen Schutzorganisation, und hier vor allem im Bereich der taktischen Führung, wird man sich ohne Illusionen darüber Rechenschaft geben müssen, dass zwei alte Wahrheiten sich in der vorerst chaotischen Lage eines Katastrophenereignisses erneut bestätigen werden:

1. Die beste Uebersicht gewinnt der Chef dann, wenn er danach trachtet, die Lage auf Grund des Bildes im Massstab 1 : 1 zu beurteilen.
2. In bestimmten Situationen kann der Meldeläufer oder der Meldefahrer nicht nur das sicherste, sondern auch das schnellste Uebermittlungsmittel sein.

Und schliesslich wird es gerade in unserer durch die Technik beherrschten Zeit, in der wir uns mehr und mehr in deren Abhängigkeit begeben, notwendig sein, daran zu denken, dass nicht resignierend die Hände in den Schoss gelegt werden dürfen, wenn auch die technischen Uebermittlungsmittel vorübergehend versagen, die Uhr aber weitertickt, die über Leben oder Tod der in Sicherheit zu bringenden Mitmenschen entscheidet.

Die Fernmeldedienste und die Gesamtverteidigung

Von Josef Muri, Unterabteilungschef der GD PTT, Bern

Die Fernmeldedienste der schweizerischen PTT-Betriebe haben ausser den an sie gestellten zivilen Aufgaben auch noch solche zugunsten der Armee zu erfüllen, insbesondere für Verbindungen über grössere Distanzen und für permanent konzipierte Uebertragungsnetze. Dazu stellen sie weitgehend die personellen und technischen Mittel.

Aus der Sicht der militärischen Verteidigung sowie der Gesamtverteidigung wird auf die Betriebssicherheit vor allem der zivilen Fernmeldeanlagen, das heisst die Aufrechterhaltung des Fernmeldeverkehrs im Frieden und in Krisenzeiten grosser Wert gelegt.

Damit lebenswichtige Verbindungen ziviler und militärischer Art aufrechterhalten werden können,

sind Notmassnahmen auf ziviler und militärischer Ebene getroffen. So wurden anlässlich der Vollautomatisierung der Schweizer Telefon- und Telegrafennetze eine Anzahl manueller Aemter nicht vollständig abgebaut. Im Bedarfsfall können an sie wichtige Teilnehmer angeschaltet und ihre Verbindungen über das automatische Netz oder besondere manuelle Fernleitungen vermittelt werden. Für besondere Einsätze stehen ausserdem transportable Notzentralen zur Verfügung.

Im Kriegs- oder Katastrophenfall kann die Abwicklung des automatischen Telefonverkehrs der Regierungsstellen, der Armee und der Kriegswirtschaft durch eine Einschränkung des zivilen Telefonverkehrs sichergestellt werden. Dazu ist die



TT-Betriebsgruppe bei der Reparatur eines Kabels

Sperrung nicht wichtiger Telefonteilnehmer vorgesehen. Diese gesperrten Teilnehmeranschlüsse können zwar weiterhin Telefonanrufe entgegennehmen und den Telefonrundspruch empfangen, jedoch keine Verbindungen mehr herstellen.

Radiokriegsvorbereitungen

Die Sicherstellung der Information an die Bevölkerung und der Verbindungen des Bundesrates zu Behörden und Bevölkerung über die Massenmedien Radio und Fernsehen bilden Gegenstand der Radiokriegsvorbereitung. Die Rundspruchversorgung des grössten Teils der Bevölkerung ist auch bei kriegerischen Einwirkungen und Aufhalten in Schutzräumen ganztägig mit einem Programm zu gewährleisten. Nach Möglichkeit soll auch eine regionale Programmversorgung sichergestellt werden.

Spezielle Militärnetze

Die Bedürfnisse der Armee und der Landesregierung im Rahmen der Gesamtverteidigung stimmen nicht in allen Belangen mit den Bedürfnissen des Zivilnetzes überein. Zum Beispiel werden aus taktischen Gründen zusätzliche und zum Teil ausserhalb des zivilen PTT-Kabelnetzes verlaufende Verbindungen benötigt. Die Armee verfügt deshalb über verschiedene spezielle Militärnetze, die innerhalb weniger Stunden durchgeschaltet und betriebsbereit gestellt werden können. Solche Netze sind unter anderem für die sichere Verbindung zwischen bestimmten Kommandostellen, für Bundes- und Kantonsbehörden, für die Bedürfnisse der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, für die Warnung und Alarmierung der Bevölkerung, der territorial-dienstlichen Instanzen sowie der zivilen Schutzorganisationen vorbereitet. Zusätzlich zu den ständigen Militärnetzen gilt es nach einer allgemeinen Mobilmachung noch die Verbindungsbedürfnisse der Feldarmee zu decken.

Warnnetz für die Zivilbevölkerung

Für die Uebermittlung von Gefahrenmeldungen und zur Durchgabe von Flieger-, Wasser- und Atomalarmen an die Bevölkerung ist vor allem der drahtgebundene Telefonrundspruch (TR) vorgesehen. Entsprechende Meldungen würden über die dritte TR-Leitung, aufgeteilt in regionale Warnsektoren, übermittelt. Der autonome regionale Betrieb lässt sich weit besser gewährleisten als ein gesamtschweizerischer; auch ist damit die örtlich begrenzte Warnung möglich.

Der Feldtelegraphen- und Feldtelefondienst

Es genügt nicht, der Armee nur die komplizierten Anlagen der Fernmeldedienste zur Verfügung zu stellen. Um deren einwandfreies Funktionieren zu gewährleisten, müssen auch die fachtechnisch geschulten Betreuer gestellt werden. Zu diesem Zwecke sind schon sehr frühzeitig der Feldtelegraphen- und Feldtelefondienst als militärische Organisation der Fernmeldedienste geschaffen worden. Der Stab der Feldtelegraphen- und Feldtelefondienste hat das Fernmeldewesen der PTT für zivile und militärische Bedürfnisse sicherzustellen. 18 TT-Betriebsgruppen betreiben und unterhalten die drahtgebundenen und drahtlosen Fernmeldeanlagen der PTT und haben die angeforderten Leitungen für Regierung und Armee raschmöglichst bereitzustellen. Diesen Diensten sind etwa 70 Prozent des männlichen Fernmeldepersonals zugeteilt. Ihnen stehen das allgemeine Korpsmaterial der Armee und alle technischen Einrichtungen der Fernmeldedienste, einschliesslich deren Materialreserven, Werkzeuge und dessen Fahrzeugpark zur Verfügung.

Jederzeit und unter allen Umständen bereit

Alle diese Massnahmen verfolgen den Zweck, jederzeit und unter allen erdenklichen Umständen die für Armee, Landesregierung und Zivilbevölkerung wichtigen Verbindungen zu gewährleisten. Durch die vorbereiteten Notmassnahmen, einschliesslich beispielsweise der Sicherung der Stromversorgung der Anlagen, sowie durch die Möglichkeit der manuellen Vermittlung ist ein rasches Umdisponieren auch bei eintretenden Teilerstörungen bestmöglich sichergestellt.



Einsatz einer manuellen Telefonzentrale